

Handschaff

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donstag, 20. Januar 1976

Nr. 13 (2 619) 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken



Vorwärtsschreiten, Höheres erringen!

Der Umfang der Realisierung von Dienstleistungen an der Bevölkerung ist aufs 1,5fache, darunter auf dem flachen Lande auf 1,7fache zu vergrößern. Die Betreuungskultur und die Qualität der Ausführung der Bestellungen sind zu heben. Das Netz der Dienstleistungsbetriebe ist auszubauen, letztere sind mit moderner Technik zu versorgen.

(Aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteiitag)

Vorgemerkte Ziele

Über die Entwicklung dieses Wirtschaftszweigs, über die Probleme, die im Lichte des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXV. Parteiitag zu lösen sind, erzählte dem KasTAg-Korrespondenten der Minister für Dienstleistungen an der Bevölkerung der Kasachischen SSR K. D. KONAKBAJEV.

Die Kollektive der Betriebe unseres Ministeriums überstiegen die Schwelle des 10. Planjahres mit gewichtigen Entwicklungserfolgen. In den vergangenen 5 Jahren wurden 213 moderne Dienstleistungsbetriebe gebaut, die Zahl der Ateliers, Werkstätten und Annehmlichkeiten wuchs bis auf 1 650 an. Unter den neuen Unternehmen sind das Haus für gute Dienste in Uralak, Ust-Kamenogorsk, Koktsetschaw, viele Betriebe für chemische Reinigung für Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten, Wäschereien DLK in den Rayonzentren. Die gesellschaftliche Bedeutung der Dienstleistungen wuchs an, ihre Qualität verbesserte sich.

Ein großer Schritt vorwärts machten die guten Dienste auf dem flachen Lande. Wenn vor etwa 10 Jahren hier nur Schuhe und Kleidung ausgebessert wurden, so stehen den Landwirten heute Reparatur von Haushausräten, Kleinfahrzeugen, chemische Reinigung von Kleidung, Herstellung von Möbeln, Renovierung und Bau von Wohnhäusern u. a. m. zu Diensten. In den Dienstleistungssphären arbeiten viele Jugendliche. Die Zahl der Fachleute mit Hochschul- und mittlerer Fachschulbildung vergrößerte sich. Erzielt ist nur ein Teil davon, was noch zu tun bleibt, um allerorts eine gute, mannigfaltige Bedienung der Werktätigen in die Wege zu leiten. Die Aufgaben unserer Branche, die im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteiitag vorgezeichnet sind, fordern eine beschleunigte Entwicklung der DL-Sphäre, besonders aber eine Verbesserung der Qualität der Dienste und die Erweiterung ihres Sortiments.

Um dem Kunden die Dienste näherzubringen wird das Netz der Annehmlichkeiten erweitert, die Zusammenarbeit von spezialisierten Betrieben und Kombinate weiter gefördert werden. Solche Kooperation macht es möglich, die Anträge besser und schneller zu erfüllen, die Kapazitäten voller zu nutzen.

Mehr als im vorigen Jahr

EKIBASTUS. (KasTAg). Das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Ekibastus“ verlor die zwei millionte Tonne Brennstoff seit Jahresbeginn — um 50 000 Tonnen mehr als dem Plan nach. Den größten Beitrag zu diesem Erfolg leistete die Brigade des Depotleiters Obersten Sowjers der Kasachischen SSR A. I. Wit, die mit dem leistungsstarken Schaufelradbagger arbeitet.

In Betrieb gesetzt

SEMIPALATINSK. Im Armaturenwerk ist die erste Folge der Kopiermaschinen für Erzeugung von Einlege- und Keilschiebern in Gang gesetzt worden. Die Produktion des Werks wird in vielen Volkswirtschaftszweigen verwendet. Die Maschinen werden in der Erdölindustrie und in den Betrieben für Mineraldüngergewinnung. Nach Baubeschluß wird das Werk über 500 000 Keilschieber im Jahr liefern. (KasTAg)

Ein Beispiel der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und des Fluktuationsrückgangs ist die Karagandaer DL-Fabrik „Saltanat“, die in 4 Jahren Arbeit nach neuem System der Planung und ökonomischen Stimulierung das Volumen der realisierten guten Dienste auf das 2,3fache, den Gewinn auf das 1,8fache vergrößerte. Die Arbeitsproduktivität nahm hier um 26,7 Prozent zu.

Heute erhalten die Stadteinwohner um 25 Prozent mehr gute Dienste als die Landwirte. In den nächsten Jahren wird dieser Unterschied, wie es im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteiitag vorgemerkt ist, noch mehr zusammenschmelzen. Ein gutes Beispiel in dieser Hinsicht gibt das Kollektiv der RDLK Kurdal in der Gegend des Gebietes Dshambul, ab. Für Erfolge im Wettbewerb wurde dem Kollektiv die Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans des Ministers der Kasachischen SSR, des Gewerkschaftsrats der Republik und des ZK des Komsomol Kasachstans zugesprochen.

Die Bevölkerung erhält durch die Erhöhung des Schichtkoeffizienten, durch Verbesserung der Arbeitsorganisation in den Annehmlichkeiten und Verbreitung neuer Dienstleistungen und -formen mehr Bequemlichkeiten. In letzter Zeit wuchs die Anteilnahme der Wanderwerkstätten an der Bedienung der Bevölkerung. Nur wird noch oft gegen den Zeitplan verstoßen, daher ist an Ort und Stelle eine verstärkte Kontrolle vorzunehmen, um eine exakte, kulturelle Arbeit der Wanderwerkstätten zu erzielen. Letztere spielen eine große Rolle in der Schaffung günstiger Arbeits- und Lebensbedingungen für die Schäfer und andere Landwirte.

Der Erfolg einer Sache hängt von den Mitarbeitern ab, von ihrem beruflichen und kulturellen Niveau. Mit den Kadern steht es in den letzten Jahren besser, aber nicht allerorts hat man genügend qualifizierte Fachleute, was sich negativ auf die Arbeitsqualität, auf die Einhaltung der technologischen Disziplin auswirkt.

Voller die Produktionsreserven nutzend, um ein würdiges Beispiel des XXV. Parteiitags der KPdSU weiterzuführen, sind die Mitarbeiter unserer Sphäre bestrebt, den Plan für 1976 erfolgreich zu meistern.



PETROPAWLWSK. Tamara Dobrodejewa, Maschinistin des Kessels im Wärmekraftwerk Nr. 2 erfreut sich wohlverdienten Arbeitsruhs. Sie ist Initiatorin des Kampfes für Sparsamkeit. Im vorigen Jahr hat sie 32 Tonnen bedingter Brennstoffeinsparung und 60 000 Kilowattstunden Elektroenergie eingespart. Die Lehrmeisterin der jungen Arbeiter hat

Sie „heilen“ Bergbaumaschinen

Die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen durch die Kollektive der Gruben, Abteilungen, Betriebsstätten und Brigaden zu Ehren des bevorstehenden XXV. Parteiitags der KPdSU hängt in vielem von der störungsfreien Arbeit der Grubenmechanismen ab. Gewöhnlich wird die laufende Reparatur unmittelbar in der Grube bewerkstelligt. Wenn aber eine Maschine der Teil- oder Generalüberholung bedarf, wird sie zutage befördert und dort repariert. In der Karagandaer Gorbatschow-Grube wurde bei der mechanischen Abteilung eine Schlosserbrigade für die Repara-

tur der Grubenausstattungen organisiert, darunter für die Überholung von Kohlschrammaggregaten und Vortriebsmaschinen. Die Brigadeführer der kommunistischen Arbeit, zu der meistens hochqualifizierte Spezialisten gehören, die eine gute Arbeitschule genossen haben, leitet der erfahrene Meister für Bergbaumaschinen Nikolai Ankin. Die Reparaturen macht er hochqualifiziert und gründlich. Eine Maschine, die in der mechanischen Abteilung „in der Kur“ war, arbeitet gewöhnlich noch lange Zeit.

Viele Jahre wurde die Schlosserbrigade von dem Verdienten Rationalisator der Kasachischen SSR, dem Leninordenträger Kommunisten Iwan Kusmitsch Slepow geleitet. Jetzt ist er im Ruhestand, aber er kann für seine Brigade ruhig sein, weil er gut weiß, daß die Stalette, die er den jungen Schlossern übergeben hat, in sicheren Händen ist.

Zu Ehren des nahenden XXV. Parteiitags erfüllt die Brigade Ankins ihr Schichtsozial zu 120—130 Prozent in guter Qualität. Sie leistet einen gewichtigen Beitrag zur Einhaltung der sozialistischen Verpflichtungen des ganzen Grubenkollektivs, und die sind nicht klein. Die Grubenarbeiter wollen zur Eröffnung des Parteiitags überplanmäßig 100 000 Tonnen Kohle gewinnen.

I. TSCHECHOW
Karaganda

Verpflichtungen der Schuhmacher

Die Werktätigen der Dshambuler Leder- und Schuhproduktionsvereinigung beschleunigen im Rahmen der breiten Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des XXV. Parteiitags der KPdSU sicher das Produktionstempo. Hohe Kennziffern wurden auch zu Ehren des XIV. Parteiitags der KP Kasachstans erzielt. Zum Tag seiner Eröffnung will man überplanmäßige Erzeugnisse für 500 000 Rubel realisieren. Es werden 15 000 Paar Schuhwerk, 80 000

Quadratdezimeter Chrom- und 50 000 Quadratdezimeter stoffer und Juchten-Lederwaren erzeugt werden. Man hat vor, viel Schuhwerk aus eingespargten Stoffen zu erzeugen.

Die Schuhmacher der Alma-Ataur Produktionsvereinigung „Dahetsyn“ realisieren im ersten Monat des zehnten Planjahresofts überplanmäßige Erzeugnisse für 50 000 Rubel. Die Arbeitspro-

duktivität wird um drei Prozent steigen. Dadurch wird der Zuwachs der Bruttoproduktion um 132 000 Rubel vergrößert werden. Nach der Erörterung des Entwurfs des ZK der KPdSU zum XXV. Parteiitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1975—1980“ verstärken die Werktätigen der Vereinigung den Kampf um die Qualität der Erzeugnisse. (KasTAg)

Beitrag der Aviatiker



Gut gestimmt trat das Kollektiv des Zellnograd vereinigten Fliegersipps ins zehnte Planjahr. Mit zehn Tagen Zeitvorsprung lösten die Aviatiker des Neulands die Verpflichtungen des vorigen Jahres ein. Die Staatsplan des neunten Planjahres der Flugstunden beim Flugzeugeinsatz in der Volkswirtschaft, in der Bearbeitung der Landwirtschaftsflächen und in Güterbeförderung erfüllte das Kollektiv bereits im August. Zur Zeit stehen die Aviatiker Zellnograd auf Arbeitswache zu Ehren des XXV. Parteiitags der KPdSU und des XIV. Parteiitags der KP Kasachstans und sind bestrebt, zum 24. Februar das Programm für zwei Monate 1976 zu bewältigen.



Über 10 Jahre arbeitet im Betriebsdienst des Zellnograd Flughafen Alexander Aschenbrenner, der den Weg eines einfachen Radionotisten bis zum Oberdispacher des Betriebes zurückgelegt hat. Für gewissenhaftes Verhalten zu seinen Pflichten wurde er mehrmals mit Urkunden der Letung gewürdigt, und ihm wurde oftmals Dank geäußert. (KasTAg)

UNSERE BILDER: Der Oberdispacher des Betriebsdienstes Alexander Aschenbrenner. Die führende Besatzung des Flugzeugs An 24 (von links) Bordmechaniker Wladimir Nowikow und Schiffskommandant Nikolai Blynski während der Vorbereitung auf die Flüge; einer der führenden Aviatiker Gennadi Sholnitsin. Die Besatzungen sind mit seiner Arbeit stets zufrieden. Text und Fotos: W. Bachmutski

Umfangreiche Arbeit geleistet

Fazit des Internationalen Jahres der Frau in unserem Land

Eine Tagung der Kommission zur Durchführung des Internationalen Jahres der Frau hat unter Vorsitz von K. T. Masurow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, im Kremel stattgefunden. Die Sitzung galt den Ergebnissen der umfangreichen Arbeit, die in der Sowjetunion im Zusammenhang mit dem Internationalen Jahr der Frau geleistet wurde. K. T. Masurow hob in seiner einleitenden Ansprache hervor, daß Fragen der Gleichberechtigung der Frau, ihrer aktiven Beteiligung an der Entwicklung der Gesellschaft und am Kampf für Festigung des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit im vergangenen Jahr im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit gestanden haben. In der Sowjetunion ist das Internationale Jahr der Frau durch den Arbeitsaufschwung und durch das Wachsen der Aktivität der sowjetischen Frauen gekennzeichnet gewesen. Ihre Beteiligung an der vielfältigen Arbeit der Partei und an den staatlichen Angelegenheiten hat zugenommen.

K. T. Masurow sagte, die Erfahrungen der Sowjetunion bei der Herstellung einer wahren Gleichberechtigung der Frau haben bei breiten Kreisen der ausländischen Öffentlichkeit wachsendes Interesse hervorgerufen.

Auf der Sitzung der Kommission sprachen Walentina Nikolajewa-Tereschokowa, Stellvertretende Vorsitzende der Kommission und Vorsitzende des Sowjetischen Frauenkomitees, und andere prominente sowjetische Frauen. Sie unterstrichen die große Bedeutung, die die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung der aktiven Beteiligung der Frau in allen Bereichen des kommunistischen Aufbaus schenken. B. N. Ponomarjow, Stellvertretender Vorsitzender der Kommission, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, unterstrich, daß die Zentralkommission, die Kommissionen, die in den Unionsrepubliken und in den Gebieten arbeiten, sowie die Frauenöffentlichkeit des Landes und alle sowjetischen Menschen die Arbeit, die mit dem Internationalen Jahr der Frau zusammenhängt, als eine große Aufgabe betrachteten, die für die gesamte Partei und den ganzen Staat von Bedeutung ist.

B. N. Ponomarjow erklärte: Wir empfinden mit Recht Genugtuung darüber, wie das Jahr der Frau in der Internationalen Arena verlaufen ist, und sind mit seinem gesellschaftspolitischen Widerhall zufrieden. Die Kommission verabschiedete entsprechende Beschlüsse.

(TASS)

AUS ALLER WELT
tass-fernseher meldet

PARIS. Die schnelle Einberufung einer Weltärstungskonferenz verlangt das französische Friedenskomitee, in einer Erklärung der französischen Friedensbewegung heißt es, die gesamteuropäische Konferenz in Helsinki habe die wichtigsten Prinzipien der Sicherheit in Europa festgelegt. Das Wehrstricken könne eingestellt werden und eine Vereinbarung über die Abrüstung sei möglich.

Kampff gegen die imperialistische Aggression hat Fidel Castro, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kubas und Ministerpräsident der Revolutionären Regierung, auf einer Pressekonferenz in Havanna zum Ausdruck gebracht.

WARSAU. Der Staatsrat der VR Polen hat beschlossen, die Wahlen zum Sejm und zu den Volksräten der Wojewodschaften am Sonntag, dem 21. März 1976, abzuhalten.

M ANILA. Um mehr als zehn Prozent haben sich die Exportprodukte auf den Philippinen verteuert. Das ist die fünfte Preiserhöhung bei Treibstoff seit November 1973. In den zwei Jahren sind Benzin, Petroleum, Heizöl und Flüssiggas 35% so teuer geworden. Philippinische Sachverständige betrachten die neue Preiserhöhung bei Treibstoff als Vorboten der weiteren Teuerung.

BONN. Das Vorstandspräsidium der Deutschen Kommunistischen Partei hat im Zusammenhang mit der Verabschiedung im Bundesrat eines weiteren Gesetzes, das die demokratischen Rechte der BRD-Bürger erweitert, eine Erklärung veröffentlicht. Darin heißt es, das neue Gesetz sei gegen die Grundrechte der BRD-Bürger gerichtet und stelle einen neuen Anschlag auf die demokratischen Rechte der Arbeiterklasse und aller Werktätigen dar.

L UANDA. Fast der ganze Norden Angolas ist dank den erfolgreichen Kampfpaktionen der nationalen Armee der Volksrepublik Angola von den FNLA-Sparten befreit. Wie die „Times“ berichtet, hat USA-Außenminister Henry Kissinger durch ein Telegramm die USA-Partner aus der NATO davon in Kenntnis gesetzt, daß die FNLA praktisch aufgelöst sei, während die Idee dieser Organisation nach Zaire fliehen.

N IKOSIA. Die Regierung Zypern strebe eine solche Lösung des Zypern-Problems an, die volle Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität des Landes sichern würde, hat der zyprische Präsident Erzbischof Makarios in Nikosia erklärt.

WASHINGTON. Erste Zweifel über die Richtigkeit der USA-Politik gegenüber Angola hat die Vorsitzende des USA-Residentenhanhauses Karl Albert äußert. Er sagte, es gebe keine Erwägungen, die es verdienen, das Leben auch nur eines USA-Bürgers in Angola auf Spiel zu setzen oder zur auch einen Dollar der Steuergelder für den Krieg in diesem afrikanischen Land auszugeben.

BERLIN. Die Internationale Demokratische Frauenföderation (IDFF) hat sich an die Weltöffentlichkeit mit dem Appell gewandt, von den Paraguay-Behörden die Einstellung der Repressalien sowie die Achtung der Menschenrechte und der demokratischen Freiheiten zu verlangen. In einem in Berlin verbreiteten Kommuniqué protestiert die IDFF gegen die fortgesetzten Repressalien in Paraguay sowie gegen Massenverhaftungen, darunter Frauen und Kinder.

P RAG. Die tschechoslowakische Öffentlichkeit ist über das Urteil des Münchener Gerichts gegen den USA-Piloten Meeker zutiefst empört. Obwohl er auf dem CSSR-Territorium ein schweres Delikt gegen das Völkerrecht und die tschechoslowakischen Gesetze begangen hatte, wurde er in München nur zu einer geringen Geldstrafe verurteilt.

T OKYO. Die Arbeiterklasse hat zum achten Internationalen Frühjahrskampf zur Verteidigung der Rechte der Werktätigen begonnen. Auf einer Sitzung des Generalrats der Gewerkschaften Japans (Sohyo) in Tokio, der rund 4,6 Millionen Werktätige vereinigt, wurde der Plan für die Frühjahrsaktion festgelegt.

H ELSINKI. Eine außerordentliche Tagung des Präsidiums des Weltfriedensrats fand im Palais Finlandia statt. An ihr nahmen Delegationen aus 38 Ländern, darunter die Volksrepublik Angola, teil. Das Hauptthema war die Lage in Angola sowie Maßnahmen zur Einleitung einer internationalen Kampagne der Solidarität mit dem Kampf des angolanischen Volkes gegen die imperialistische Aggression.

AUS ALLER WELT
tass-fernseher meldet

Wir erörtern den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag

Für Effektivität des Kraftverkehrs

Der Kraftverkehrsbetrieb Nr. 1 in Dschambul ist eine der größten und führenden Transportorganisationen des Gebiets. Er besitzt 450 Schwelaster, die hier davon sind Selbstkipper. Durch weitgehende Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden werden hier die Transportleistungen von Jahr zu Jahr vergrößert. Auch im angebrochenen Planjahrfrüht erschließt man neue Reserven zur Verkehrsoptimierung. Darüber berichtet auf Bitte eines unserer Korrespondenten A. Wotschil bin der Leiter dieser Autowirtschaft Oskar KRAPP.

Unser Kraftverkehrsbetrieb betreut die Betriebe der Dschambuler Produktionsregion in einem Umfang, der die Produktion in 3 a b-silkaarten, den städtischen Straßenbau und natürlich die Kolchose und Sowchose des Gebiets. Das sind selbstverständlich sehr verantwortliche Aufgaben, die eine hohe Effektivität erfordern. Die Erfüllung der von uns betrauten Aufgaben ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Tätigkeit. Wir sind bestrebt, nicht nur rechtzeitig und verlässlich Kraftfahrzeuge zu liefern, sondern auch ihre Transportleistungen zu vergrößern.

Zur Vergrößerung der Ladefähigkeit setzen wir jetzt Lastautos (Kraftwagen mit Anhänger) ein. Anfangs wollten die Fahrer sehr ungerne und höchstens einen Anhänger anhängen. Doch die Meinung der Fahrer, man verliere durch die Anhänger ein Manövrierfähigkeit und könne statt einer vier Fahrten machen, wurden schnell in den Häuten gewaschen, denn die Fahrer befürchteten mit den Anhängern zweimal mehr Güter und verdient dementsprechend. Da haben auch wir schnell um Anhängergewinn. Sobald die Fahrer es gewagt haben, einen Anhänger umzuhängen, bildeten sie schnell Autogruppen. Kraftwagen und Anhänger sind zu drei Anhängern, besonders für weite Fahrten, zur Beförderung von Zuckerrüben und Getreide. Die Effektivität der Autogruppen ist durch die dreifache vergrößert.

Hier sei betont, daß bei solcher Nutzung der Kraftwagen erhöhte Reaktionen der Fahrer, Kennen des Geländerechts, sind. Insofern der Fahrer eine verantwortliche und rechtzeitige und sorgfältige Wartung der Wagen bedingungslos voraussetzungen sind. Fahrer, die solche Qualitäten nicht besitzen, vertrauen wir keine Autogruppen.

Jetzt muß auch der Gütermisstand erwähnt werden. Gewis sind wir im Betrieb überaus, daß alle gewissenhaft arbeiten. Wir sind zur Brigadearbeit übergegangen. Das ist ein gewissermaßen den Vertragsverhältnissen in der Bauorganisation. Wir wählen die Brigade so, daß dort unbedingt Kommunisten, Komsomolen und Gewerkschaftsaktivisten vertreten sind. Wir organisieren regelmäßig Brigadensammlungen, deren Hauptziel die Anreizung eines hohen Verantwortungsbewußtseins für die Arbeit, des Stolz auf diese Arbeit bei jedem Kollektivmitglied ist. Die Bestrafungen, die von Leonid Schischkin, Hans Dilger, Alexander Natschas, Elch Ryschenko, Asybal, Asanow, Nikolai Kalendarow geleitet werden, haben die Auflagen des neunten Planjahr-

SIE sind in dem ihr so vertrauten Klassenzimmer in der Amangeldy-Achtklassenschule, Rayon Kurgaldshin, und schaute auf die Schüler, die sie gut kannte, die vor ihren Augen aufgewachsen waren. Sie dachte daran, was sie eigentlich erzählen wird. Es ist eine gute Tradition — diese Treffen der Schüler mit Schulabgängern, die bereits einen Beruf gewählt, ihre Berufung gefunden haben. Jetzt wird sie, Natalja Gellert, ehemalige Abgängerin eben-

tan, deine Mühe hundertfach belohnen. Natalja Gellert meint, daß sich in jeder einer bestimmten Sache voll und ganz widmen muß. Soll sie auch klein, aber dein Eigenes sein. Sie dachte daran, was sie eigentlich erzählen wird. Es ist eine gute Tradition — diese Treffen der Schüler mit Schulabgängern, die bereits einen Beruf gewählt, ihre Berufung gefunden haben. Jetzt wird sie, Natalja Gellert, ehemalige Abgängerin eben-

versetzten Natschas hohe Leistungen. Die Landseite in Stauden Natschas wurde mit der Maß daltie. „Für heldenmütige Arbeit“ ausgezeichnet. Aber sie dachte wohl kaum daran, sich mit dem Erreichen zufriedenzugeben. Um die Hälfte selbst. 1971 hat sie 2.610 bedingte Hektar „Welchacker“ geschafft, 1975 — waren es 3.200 ha. In weniger als vier Jahren hat Natalja Gellert ihren persönlichen Fünfjahrplan erfüllt. Für ihre Meisterschaft wurde ihr der Preis der namhaften

da springen sofort meine Kollegen ein. Dann wird sie freudig über die Freischwäche, die doch ich verstahe gutgemeint in Scherz. Man fragt mich oft, ob ich es nicht besser habe, daß ich Traktorist geworden bin. Nein, niemals. Auch meine Freundinnen nicht, die ebenfalls Mechanisatorinnen sind und die auch sehr stolz sind. Diese Stahlrücken schorben den Mädchenhänden. Auch im Dorf hat man sich schon daran gewöhnt, niemand wendet mehr den Kopf, wenn ein Mädchen mit dem orangefarbenen K-700 durch die Straße fährt.

„Es ist ein großes Glück, unter den Menschen zu sein und zu spüren, daß du ihnen hier und auch dort helfen kannst, daß du sonst etwas Interessantes erfahren, dir etwas Neues aneignen kannst“, sagte Natschas. Und es klang wie ein Geständnis.

Delegierte des XIV. Parteitags der KP Kasachstans



Der Boden ist der Liebe untertan

hat sich in diesem Haus die Arbeit durchgesetzt — die moralische Grundlage für alles. Vater, Mutter, auch die Ältesten in der Familie haben niemals müßig dagelegen. Die Eltern haben es verstanden, ihre große Liebe zum Boden, zum Heimatort ihnen Kindern anzuverleihen. Als Natalja in die achte Klasse versetzt wurde, machte sie in den Sommerferien den Brigadekopf.

„Seit alters her galt die Sichel als Werkzeug der Frauen“, sagte Natalja. „Erinnert euch an alte Kinofilme. Gemälde und Zeichnungen der Künstler: immer war die Sichel in Frauenhänden. Ich bin fest davon überzeugt, daß die Erde, das warme, Frauenhände liebevoll bearbeitet haben, ergiebiger wird. Diese meine Überzeugung führte mich und meine Freundin Tamara Akubitsch 1970 in das große Mechanisatorenteam.“

Traktoristin der ersten Fünfjahrpläne Pascha Angelina zurückkam. Natalja Gellert war Teilnehmerin der internationalen Wettkämpfe der Pflüger der RWG-Mitgliedsstaaten. Sie gewann die „Goldene Ahr“ — den Wanderpokal des ZK des Komsomol Kasachstans. „Der beste Mechanisatorin der Republik“. Für auf dem Getreideacker bekundeten Heldenmut wurde Natalja Gellert mit dem Orden des Roten Arbeitsbauers geehrt.

dieser Schule, den Jungen und Mädchen über ihre Arbeit erzählen. Sie wollte sehr gern solche Worte finden, die diesen etwas komisch in ihrer Feilheit wirkenden Schülern tief zu Herzen gehen könnten. Damit sie begreifen, daß das Wichtigste für einen Menschen es ist, seinen einzigen Weg im Leben zu finden und vorwärtszuschreiten, ohne abzuweichen. So wie sie selbst sechs Jahre tut, seit sie den leistungsstarken K-700 bestieg.

„Doch die Worte entgingen ihr, verflüchtigen sich wie eine aufgescheuchte Vogelschar. Sie kann einfach nicht schön reden, sie hat die großen Worte nicht gerne. Sie hat dazu auch keine Zeit: ihrer Arbeit sieht sie auch nichts Heidenhaftes. Der Boden, so meint sie, hat eine große Anziehungskraft. Doch, den Boden, das Ackerland einfach zu lieben, diese Liebe muß mit Taten untermauert werden; erst dann wird der Boden dir unter-

Größen Erfolg in der Arbeit und persönliches Glück wünschte dem Mädchen der Kommandant des Maschinenparks Sojus 1000. Ihr Glück im Acker zu pflügen und zu bestellen und im Herbst sich an dem wogenden Annehmern zu freuen. Ich habe wirklich großes Glück, rundum sind herrergute Menschen. Niemals habe ich hören müssen, daß der mächtige Traktor K-700 nichts für Mädchen sei. Es kommt mir, daß bei einer Panne oder während der Generalüberholung meine Kraft nicht ausreicht, ein Maschinenlenker zu haben, ein eigenständige Schraubenmutter zu lösen,

„Wenn ich in der Schule bin, sage ich den Jungen und Mädchen, daß jeder Mensch sein Neuland haben muß. Es ist vielleicht noch gar nicht entdeckt. Obwohl es sehr oft, nicht im hohen Berg und Tal liegt, sondern nebenan am Dorf. Bevor jemand den Koffer packt, soll er sich gründlich umsehen — es gibt hier noch unendlich viel zu tun. Eine Masse von Problemen, die gelöst sein wollen und gelöst werden müssen, die euer aktives Eingreifen geradezu fordern.“

„Wenn es vorkommt, daß ich einen ganzen Tag den K-700 steuere, sah, meine Hände das Steuer nicht loslassen. Der Schlepper ist für sie das, womit alles andere beginnt, dem alles andere folgt.“

„In den fünf Jahren ihrer Arbeit als Mechanisatorin hat sich Natalja ein Charakter markant gestaltet. Gelassenheit und Ausgeglichenheit in ihren Bewegungen verraten große Fertigkeiten, Meisterschaft, Fingigkeit und Sparsamkeit. Nicht der ist tüchtig, der hin und her hastet, nervös wird, viel lärm und nichts ordentlich machen kann, sondern derjenige, der in schwierigen Minuten gelassener, ruhiger, organisierter und wirkbarer wird, dafür jedes Wort und jede Bewegung nur der Sache unterordnet.“

„Wenn es vorkommt, daß ich einen ganzen Tag den K-700 steuere, sah, meine Hände das Steuer nicht loslassen. Der Schlepper ist für sie das, womit alles andere beginnt, dem alles andere folgt.“

Natalja ist eine Arbeiterin, wie es wenige gibt. Womit man sie nicht alle überflüssig Worte braucht, um sie zu überzeugen. Diese warmen Worte hörten wir von der Sekretärin, Direktor des Amangeldy-Sowchose.

„Wenn es vorkommt, daß ich einen ganzen Tag den K-700 steuere, sah, meine Hände das Steuer nicht loslassen. Der Schlepper ist für sie das, womit alles andere beginnt, dem alles andere folgt.“

In der alten Sowchosestellung weiß man, wem es zu verdanken ist, daß morgen schon die so dringende notwendige Wasserleitung zu Ende geführt werden wird, daß hier Gärten erblühen werden, nachdem der Boden sich mit lebendigem Naß gesättigt haben wird.

„Wenn es vorkommt, daß ich einen ganzen Tag den K-700 steuere, sah, meine Hände das Steuer nicht loslassen. Der Schlepper ist für sie das, womit alles andere beginnt, dem alles andere folgt.“

Natalja studiert fern am Technikum. Sie hat viele Pflichten, zum zweitmaligen wurde sie als Deputierte des Gebietsowjets gewählt. Eine Kinderbibliothek hat gastfreundlich ihre Türen ge-

„Wenn es vorkommt, daß ich einen ganzen Tag den K-700 steuere, sah, meine Hände das Steuer nicht loslassen. Der Schlepper ist für sie das, womit alles andere beginnt, dem alles andere folgt.“

Volkschaffen im Aufschwung

Die Kulturanstalten unserer Republik beteiligen sich am Unionsfestival der Lalenkunst. Besonders aktiv verläuft diese Arbeit jetzt, da sich das ganze Land auf den XXV. Parteitag der KPdSU vorbereitet.

Über die Bühne ging das Stück „Die Hochzeit“ von N. W. Gogol, aufgeführt vom Volkstheater Taranowskoje, des Preisträgers in der Republik der Kulturhäuser. Dieses Theater existiert seit sechzehn Jahren. Im Theater wirken Preisträger der Republik der Kulturhäuser, der Erste Sekretär der Rayonkulturbesetzung, der Jewgenj Uschakov, die Lehrerin der Musikschule Olga Starikowa, der Leiter der Rayonabteilung Kultur Alexander Suppes, der Leiter der Rayonkulturbesetzung, der Nikolai Stetscher und andere. Dieses Kollektiv wird vom Direktor des Kulturhauses Plor Tschermoschensz geleitet.

Das Bühnenstück, das im Saal des Rayonkulturhauses lief, hatte großen Erfolg. So ist es auch immer, wenn diese Lalenkünstler auftreten. Auf ihrem Repertoire stehen klassische Werke sowie Werke moderner Autoren. Doch diesmal war es kein gewöhnliches Bühnenstück — die Lalenkünstler heilten Rechenhaft vor der Gebietsjury. Schon von den ersten Tagen des neuen Jahres an begann im Gebiet Kustanai die neue Blaupause der Kulturhäuser. Nach ihren Darbietungen hinterläßt diese Brigade an den Feldstationen „Kampfbilder“, „Bildmouzen“, die man der Methodik der Darbietungen hinterläßt. Diese Brigade gehören Zöglinge der Städtischen Technischen Berufsschule, Studenten, Arbeiter, Mitar-



Heinrich Dering ist ein junger Mechanisator. Vor vier Jahren setzte er zum ersten Mal in die Hebel eines Traktors und im Laufe dieser Zeit zeigte er sich als ein fleißiger und gewandelter Ackerbauer. Zur Zeit überholen Heinrich Dering (rechts) und Karl Zagenhagel ihre Technik. Foto: W. Sperling

Was es als Schweinsten ist

Peter Schmidt ist keiner von denen, die als Arbeitsschwere aufgewachsen sind. Von Kindheit an lernte er die Bauernarbeit kennen. Er war Treiber, als im Kolchose noch mit Ochsen gepflügt wurde. „Erinnert euch an die Traktorstielgehäule, mehrere Jahre war er Viehpfleger. Als man ihn über vorsichtig, als Kälberwärtter zu arbeiten, empfahl sich er für die Arbeit. „Heute sind Sie, Ilya Dmitjewitsch, denn vergessen, daß ich ein Mann bin“, sagte er dem Kolchosvorsitzenden, der ihm vorzeitig einen Lohn gab. „Kann man denn in unserem Kolchos keine Frau finden?“ „Dort werden Frauen sowie Männer arbeiten“, unterbrach ihn der Vorsitzende. „Ich habe schon ruhiger hinzu: „Wenn du, Peter Abramowitsch, schwere Arbeit furchst, was ist dann von den anderen zu fordern?“ Schmidt widersprach nicht mehr. Er begriff, was Popow da meinte. Vor kurzem wurde Schmidt in die Partei aufgenommen. Als er auf dem Kommando zurückkehrte, tadelte er sich selbst in Gedanken, daß er mit dem Vorsitzenden doch ein unpassendes Gespräch geführt hatte. „Was würde letzterer von ihm meinen? Er würde noch denken, er Peter Schmidt, hätte sein Versprechen vergessen, das er auf der Parteisammlung gegeben hatte. Er hatte keinesfalls Angst vor Schwierigkeiten. Es war ihm einfach natürlich, eine Arbeit zu sprechen, die er einem Mann ungewöhnlich war. Auf die Farm schickte man ihn nicht als Kälberwärtter, sondern um die Kälber im Euter zu säugen. Und das war etwas ganz anderes. Damals wurde diese Methode im Kolchos „Wladimir Iljitsch Lenin“ und in anderen Kolchos und Sowchose erst eingeführt.“

Die Arbeit war komplizierter, als Peter Abramowitsch sie sich vorgestellt hatte. Um fünf Uhr morgens ließ man die Kälber zu ihren „Ammsen“ heran, wechselte man die Streu in den Boxen und verabreichte den Kälbern Mischfuttermenge. Kaum wurde man fertig, war es auch schon Mittag. Es hieß, alles von Anfang an. Schon gegen Mittag spürte Peter Schmidt gewöhnlich, wie das Hemd an seinem beschwittenen Körper klebenbalden war. Kälber, die in die Boxen, man die Kälber ließen keine Säuglinge heran. Man mußte auch aufpassen, daß keine von ihnen ein Kalb sochte. Es war gar nicht so leicht, damit fertigzuwerden, und der frischgebackene Kälberwärtter kam im Laufe des Tages von Kräften. In diesem füllte Peter Schmidt sich verpflichtet, nicht schlechter als andere Viehzüchter zu arbeiten, obwohl die meisten von ihnen früher als er auf diese Farm gekommen waren. Auch Schmidt arbeitete fleißig in der Viehzucht. Doch nicht als Kälberwärtter, sondern als Viehpfleger. Seine Leistungen waren nicht schlecht, die täglichen Gewichtszunahmen seiner Tiere übertrafen gewöhnlich ein kilo, Damals, im Jahr 1947, waren das beispielsweise Zahlen, die Peter Schmidt in seinen Viehzüchtern mit solchen Gewichtszunahmen ihrer Tiere rühmte. In jenem denkwürdigen Jahr wurde Peter Schmidt mit dem Orden des Roten Arbeitsbauers ausgezeichnet. In den nachfolgenden Jahren wuchsen die Gewichtszunahmen der Tiere, die unter der Leitung Peter Abramowitschs noch mehr. Es ist auch nicht zu verwundern, denn den größten Teil des Tages verbrachte Schmidt auf der Farm. Er kannte die Angewohnheiten jedes Bullenkalbes, wußte, wieviel Futter jedes brauchte, damit die Tiere, besonders die schwachen, immer satt sind. Damals wurde das Wasser aus den Brunnen manuell gepumpt. Hunderte Eimer Wasser holte der Viehpfleger am Tag aus dem Brunnen. Doch nie ging Peter Schmidt weg, ehe seine Tiere getränkt waren. Peter Schmidts Fleiß blieb nicht unbemerkt. 1949 wurde ihm der Titel des Helden der sozialistischen Arbeit verliehen. Er wurde von den Kolchosbauern sehr geschätzt. Auf Versammlungen stellte man ihn

in der Regel den anderen als Vorbild hiel. Man sagte: „Arbeitest so wie Peter Schmidt“, oder „Lerne bei Schmidt arbeiten“. Über die besten Kolchosbauern sagte man Arbeit gibt's. Sie stehen Schmidt nicht viel an. Nicht schlechter arbeitete er mit Traktoren und Kombine, als man ihn in die Feldbrigade schickte. Damals wurden dort an Mechanisatoren. Jedes Jahr, während der Frühjahrsausaat und der Erntekampagne stand der Familienname Schmidt an der Leitungsliste der Brigaden, wenn nicht als erster, dann als einer der ersten. Sollte er jetzt, wo ihn doch der ganze Kolchos für einen Tausendkünstler hielt, versagen?

Zwei Jahre schaffte Peter Schmidt dort, und abso tat ihm eine andere Arbeit an, was man es ihm ließ, die Kälber zu verlassen. Er hatte sich an seine Zöglinge so gewöhnt. Als man vorsichtig, Leiter der Milchfarm zu werden, (urteilte er sich vor diesem Anlaß. Peter Abramowitsch hatte noch ein weiteres Können, er legte und übte dabei nicht, ob aus ihm ein Organisator werden konnte. Das dort ein guter Organisator nötig war, wußte er aus dem Beispiel der Pastenarbeiter, die schon lange an Melkerinnen, oft reichte auch das Futter nicht aus. Trotzdem mußten die Tiere erhalten, die gewichtigen waren eine gute Milchträgerin erzielt werden.

Da war eben nichts zu tun, um so mehr, daß man ihn sehr inständig anbot, die Farm zu übernehmen. Seitdem ist Peter Abramowitsch nun das zehnte Jahr Farmerleiter.

Seine Farm hat immer die besten Leistungen in den Milchreue. Ein Tag aus dem Brunnen und Kälchos aufzuweisen. Inverantwortlich arbeiten hier die Viehzüchter. Eine große Rolle kommt dabei dem persönlichen Beispiel des Arbeiter zum Kommunisten Schmidt zu.

„Dort werden Frauen sowie Männer arbeiten“, unterbrach ihn der Vorsitzende. „Ich habe schon ruhiger hinzu: „Wenn du, Peter Abramowitsch, schwere Arbeit furchst, was ist dann von den anderen zu fordern?“ Schmidt widersprach nicht mehr. Er begriff, was Popow da meinte. Vor kurzem wurde Schmidt in die Partei aufgenommen. Als er auf dem Kommando zurückkehrte, tadelte er sich selbst in Gedanken, daß er mit dem Vorsitzenden doch ein unpassendes Gespräch geführt hatte. „Was würde letzterer von ihm meinen? Er würde noch denken, er Peter Schmidt, hätte sein Versprechen vergessen, das er auf der Parteisammlung gegeben hatte. Er hatte keinesfalls Angst vor Schwierigkeiten. Es war ihm einfach natürlich, eine Arbeit zu sprechen, die er einem Mann ungewöhnlich war. Auf die Farm schickte man ihn nicht als Kälberwärtter, sondern um die Kälber im Euter zu säugen. Und das war etwas ganz anderes. Damals wurde diese Methode im Kolchos „Wladimir Iljitsch Lenin“ und in anderen Kolchos und Sowchose erst eingeführt.“

Die Kulturanstalten unserer Republik beteiligen sich am Unionsfestival der Lalenkunst. Besonders aktiv verläuft diese Arbeit jetzt, da sich das ganze Land auf den XXV. Parteitag der KPdSU vorbereitet.

Wichtige Fragen des Zusammenwirkens

Wichtige Probleme der Zusammenarbeit zwischen den RGW-Ländern sind auf der 74. Tagung des RGW-Exekutivkomitees in Moskau erörtert worden. ...

fen sowie der Verkehrsstraßen auf den Binnenwegen und der Flughäfen von internationaler Bedeutung festgelegt worden. ...

Hilfe für Angola

Afrika müsse die Unterstützung für die Regierung der Volksrepublik Angola begründen, die gegen die südafrikanische Aggression kämpft. ...

Das Exekutivkomitee hat Vorschläge über die Zusammenarbeit der RGW-Länder bei der Lösung des Wohnungsproblems in der Mongolischen Volksrepublik geprüft. ...

Hilfe für Angola

Afrika müsse die Unterstützung für die Regierung der Volksrepublik Angola begründen, die gegen die südafrikanische Aggression kämpft. ...



Sie machen gute Stimmung

Überall liegt hier Schnee, in festlichem Gewand stehen die Bäume und Sträucher am Wegrand. Nur im Treibhaus des Gerätewerks 'Teplobrior' in Tscheljabinsk herrscht Sommer. ...

den eine für das Auge angenehme Farbzusammenstellung. Mehr als 15 Jahre besteht das Treibhaus, und all diese Jahre ist Anna Smolner die unersetzliche Leiterin. ...

Debatte im Bundestag

Fragen der Militärpolitik waren Gegenstand einer Debatte im westdeutschen Bundestag.

BRD-Bundeskanzler Schmidt legte Maßnahmen auf militärpolitischem Gebiet dar, die die Regierungskoalition in ihrer Amtszeit ergreifen wird. ...

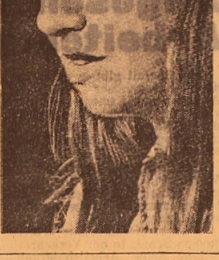
TASS Weltgeschehen

Auf den Britischen Inseln breitet sich die Protestbewegung der Öffentlichkeit des Landes gegen die grausamen Repressalien der chilenischen Junta aus. ...



Gute Möglichkeiten

Die Aktivierung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Philippinen und der UdSSR findet starke Unterstützung und Billigung der Regierung und Geschäftsleute sowie der Öffentlichkeit des Landes. ...



In der Debatte griffen Vertreter der Opposition heftige die Politik der sozialistischen Länder und die Entspannung an. ...

Gesetzwidrige Machenschaften

Seit den 30er Jahren haben in den Vereinigten Staaten noch niemals in einem so großen Ausmaß wie heute Korruption, Bestechung und andere gesetzwidrige Machenschaften der Großunternehmen floriert. ...

der USA-Presse zu finden, die für gesetzwidrige 'politische Beiträge' an die herrschende Partei in Südkorea rund fünf Millionen und weitere vier Millionen Dollar für Bestechung anderer offizieller Vertreter dieses Landes ausgegeben. ...

Tragödie italienischer Auslandsarbeiter

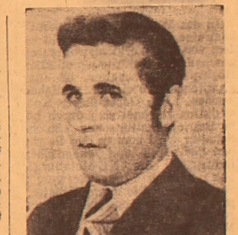
Die Tragödie der Italiener, die auf der Arbeitssuche die Heimat verlassen mußten, ist in der letzten Zeit zur Tragödie der Menschen geworden. ...

wanderten Arbeitskräfte nach Italien in großer Zahl schafft ein ernsthaftes Problem. Nach einem Bericht der Zeitung 'Paese Sera' sind allein in drei italienischen Gebieten Apulien, Calabria und Sizilien in den letzten zwei Jahren rund 60.000 Arbeiter zurückgekehrt. ...



Mehr solcher Erzählungen

Die Erzählung 'Der Lettchilipp' (Fr. Nr. 257) führt uns in das vorjährige Ostpreußen, in ein Dorf an der Wolge. Die Schilderung der erntereifen Felder, der Arbeit auf der Tenne weckt in uns allen Lebenswichtige Erinnerungen. ...



Hauptheld der Erzählung ist der kleine Philipp. Sein Vater ist gestorben und er leidet mit Mutter und Großvater. Früh erfuhr Philipp Leid und Not. ...

In den fünf Jahren seiner Arbeit als Kombiführer hat Johann Wagner im Kolchoz 'XXII. Parteilager der KPS' (U) Gebiet Nordkasachstan, viel geleistet. ...

„Fime der Welt—für den Frieden der Welt“

Eine Betrachtung zur XVII. Internationalen Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche



Die enorm hohe Zahl der für das Leipziger Festival 1975 eingereichten Beiträge — insgesamt 358 — beweist, daß Leipzig auch nach fast zwei Jahrzehnten nunmehr alljährlich stattfindender Dokumentarfilmwoche selnem Grundintention treu geblieben ist: Dokumentaristen aus aller Welt, die für Frieden und sozialen Fortschritt arbeiten und kämpfen, nicht nur Tribüne, sondern auch Heimat und Stätte des Erfahrungsaustausches zu sein. ...

ist nach Jahrzehntelangem Kampf gegen imperialistische Aggressionen endlich Frieden eingeklungen. In Helsinki fand die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa statt, die eine wichtige Grundlage ist für die friedliche Entwicklung in Europa und darüber hinaus in der Welt. ...

rang. Eine Handvoll ehemaliger Soldaten, vom ersten bis zum letzten Tag des Krieges stets in vorderster Front kämpfend, teils mehrfach verwundet, erinnert sich ihres schweren und Opferreichen Weges bis zum Sieg über den Faschismus. ...

wortet er auf die ihm gestellten Fragen. Es ist der Arzt Dr. Salvador Alendres, Dr. Danilo Barullin. ...

Alltag des Gebiets

Tschimkent

Für Sri Lanka

Das Werk „Shivmasch“ hat die erste Bestellung der Republik Sri Lanka erfüllt...



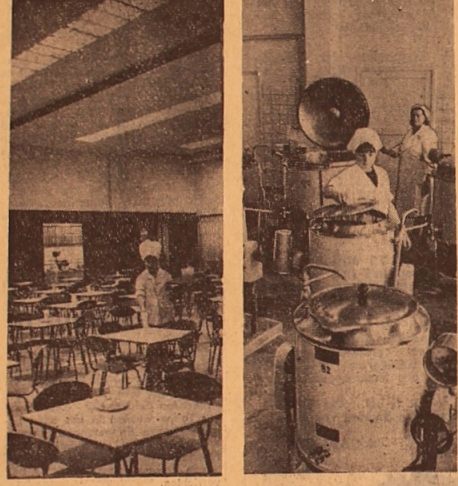
Beliebte Erholungsstätte

In Us-Kamenogorsk eröffnete unlängst eine neue Mensa gastfreundlich ihre Türen...

Der Mensa-Klub ist heute schon zu einer beliebten Erholungsstätte der Studenten des Instituts geworden.

UNSERE BILDER: Das Gesamtbild der Mensa-Klubs; im großen Speiseraum; Das Mittagessen wird zubereitet.

Fotos: W. Pawlunin



Wasser für die Felder

Die Wirtschaften der Hungersteppe haben die Durchwaschung der Salzböden...

Herbststurz im Winter

Die Ackerbauern des Rayon Keleski nutzen das währende Tauwetter, um Herbstfrüchten zu zehren...

Freudige Nachricht

In das Werk „Elektroapparat“ kam eine freudige Nachricht — dem von Werkkonstruktoren geschaffenen elektromagnetischen Hochspannungsschalter...

Talente des fachen Landes

Im Rayonzentrum Leninskoje fand eine Schau der ländlichen Laienmusikensembles statt...

Die Wälder der Wüste

Die Wirtschaften der Gebietsforstwirtschaft haben die Aussaat von Baumkulturen abgeschlossen...

Gebiet Tschimkent

Diese Mitteilung erläutern, berichtet der Leiter der Abteilung des Staatlichen Komitees für Forstwirtschaft...

In der Republik ist die Herbst- und Winteraussaat des Saksaus auf einer Fläche von 37 000 Hektar abgeschlossen worden...

Im Entwurf des ZK der KPdSU vom XXV. Parteitag heißt es: „Im Planjahr 1976 ist im staatlichen Waldfonds Neuaufstellungen auf einer Fläche von 10—11 Millionen Hektar durchzuführen...“

Mensch und Natur

Forstwirtschaftsarbeiten leisten. Wir werden große Baumkulturen mit einem Bewässerungsnetz gründen...

Menschen aus unserer Mitte

Angesehene Arbeiterdynamie

Wie überall gibt es auch auf dem Karagandaer Werk für Asbest- und Zementzeugnisse viele gute Beispiele...

Gleich nach der Schule kam Viktor auf den Betrieb und bat, ihn in derselben Halle, wo Vater arbeitet, einzustellen...

Begegnung mit dem Schönen

Mehr als zweitausend Sowchoarbeiter des Rayons Ullanowka machten sich mit den Gemälden des Meisters des Pinsels Wladimir Alexandrowitsch Eflert...

schkin-Sowchos, Gebiet Karaganda. Besonderen Anklang bei den Sowchosanwohnern, die sich persönlich an den Maler erinnern...

Gute Dienste für uns

Bedrückt sah ich meinen neuen Regenmantel an: Der Fetflecken, das Ergebnis meiner Unvorsichtigkeit, war nicht leicht, raus umsonst war alle Mühe meiner Frau...

viele gute Dienste an der Bevölkerung geleistet. Schüchtern renoviert man nicht bei der Annahmestelle, auch Bestellungen für 19 andere Dienstarten nimmt man hier entgegen...

Museum „Drushba“

Bereits vier Jahre funktioniert an der Mittelschule der Eisenbahner in Ekibastu ein Klub der Internationalen Freundschaft...

Ins Volk nach Liedern

Es heißt, das Lied sei die Seele des Volkes. Ist es aber auch jedem gegeben, sie zu ergründen und richtig zu hören?

wächst und sich weiterentwickelt. Ist ja gerade das Volksschaffen. In den Jahren der Arbeit Lewaschows im Pjatinzi-Chor hat sich das Kollektiv verändert...

Folklore durch die Berufskunstzeugt. Denn auch im XIX. Jahrhundert haben die Volks- und die Berufskunst parallel existiert...

SPORT • SPORT • SPORT

Nicht nur Nelly Kim...

Mehr als 23 000 Sportler Kasachstans beschäftigen sich mit Gymnastik. Im Laufe des fünfjährigen Jahres haben 50 von ihnen die Normen der Meister des Sports abgelegt...

In diesem Jahr ist in Alma-Ata eine Republiksschule für hohe Meisterschaft in Gymnastik eröffnet worden...

Nach Abschluß dieser Wettkämpfe hat die Föderation der Turner gemeinsam mit den Trainern der Republiksschule für hohe Meisterschaft in Gymnastik ein Seminar abgehalten.

GTO-Abzeichen für jedermann

Noch 70 Personen aus dem Sowchos „Bustantschik“ Rayon Mangystaus sind Träger des silbernen und goldenen GTO-Abzeichens geworden...

Redaktion Kollegium